

Zwei Vorträge des Astronomen Herrn Rud. Falb aus Wien, über Weltentstehung u. s. w., gehalten im Saale des Kronprinzen.

Zweiter Vortrag. (Fortsetzung)

Die vorzüglichsten Anschauungen über die Ursache der Erdbeben sind auf folgende vier zu reduciren. Die älteste und vielleicht fälschliche ist die sogenannte Einjurz-Theorie.

Eine zweite Theorie, die ebenso wenig wie die vorige, alle Nebenumstände erklärt, ist die sogenannte Dampftheorie. Sie faßt als die Ursache der Erdbeben den Druck des aufsteigenden Dampfes und stellt dabei an die Spitze ihres Axioms den Satz: Die Vulkane sind Ventile, ein Satz, der, wenn auch von großen Autoritäten aufgestellt worden, durchaus unrichtig ist.

In neuerer Zeit ist dann eine Erklärung gegeben worden, die für den ersten Blick manches verführerische hat, jedoch auch bald zu Widersprüchen leitet. Sie sagt, das Erdbeben entspringe dadurch, daß die Masse der Erde in ihrer Abkühlung, die vielleicht ungleichmäßig sei, Sprünge und Risse bekomme, und in dem Momente dieser Bildung eine Bewegung, ein Zuden durch die obersten Erdschichten.

Daher ist denn endlich auch besauptet worden, die Erdbeben hätten verschiedene Ursachen; man müsse einige als vulkanische, andere als nichtvulkanische, je nachdem sie näher oder weiter von Vulkanen erfolgten, unterscheiden.

Um zu einem richtigen, umfassenden Urtheil über das Wesen und die Ursache der Erdbebenentscheidung zu gelangen, werden wir am sichersten gehen, wenn wir uns die Geschichte der Erde vor Augen stellen. Denn eine gesunde Erdbeben-Theorie darf kein Rückhalt sein, das sich aus der Erklärung einzelner Erscheinungen zusammenlegt, sondern sie muß sich in einem Guße aus der Auffassung des Gesamtt-Phänomens entwickeln, das doch nichts anderes ist als ein Glied in dem allgemeinen Wertheprozeß unserer Planeten.

Das Nächtstliegende, worauf wir hierbei stoßen, ist der Abkühlungsprozeß der Erde, derselbe, der uns von einem Urnebel zu Sonne, Planeten, Monden führte. Wir sind um so mehr gewöhnt, einen solchen Prozeß als gegeben anzunehmen, als wir heiße Quellen finden und eine allgemeine Erhöhung der Temperatur, je mehr wir in das Innere der Erde eindringen. Wir fassen hieraus den Schluß, daß die Erde nicht nur flüssig gewesen ist, sondern daß ein Theil derselben noch jetzt flüssig ist. Die Abkühlung als das erste ist sofort aber verknüpft mit einer Zusammenziehung, und diese wieder mit einem Druck auf die tiefer liegenden Massen, von Außen also nach Innen.

Weg stellen wird. Das beste Beispiel hierzu bietet der Mond, welcher zwar bereits völlig erkalte ist, aber in seiner Oberfläche 50000 Krater allein auf der uns zugewendeten Seite zeigt, als ein sprechendes Zeugnis des Processes, das dort gewaltet. Die Erde steht auf der Zwischenstufe von Sonne und Mond. Bereits ist ihr Vulkanismus in der Abnahme begriffen; früher gab es auch in Europa viel mehr Vulkane, so in Frankreich, Deutschland u. s. w.; gegenwärtig haben sich die Vulkane an die Grenze des Meeres zurückgezogen.

Wie aber hier unter fortwährender Abkühlung die vulkanische Thätigkeit an Stärke abnahm und endlich ganz erlosch, so sind die Vulkane der Erde, Mittelfrankreichs u. s. w. aus gleichem Grunde als erloschen anzusehen, so werden auch an Aetna und Vesuv die vulkanischen Ausbrüche mit der Zeit immer schwächer werden.

Wie zum Jahre 63 nach Christo war eine vulkanische Natur des Vesuv unbekannt, da trat in seiner Umgebung ein heftiges Erdbeben ein, welches Pompeji so arg zerstörte, daß man ernstlich bedauerte, ob man die Stadt wieder aufbauen sollte. 16 Jahre später erfolgte der in historischer Zeit erste und zugleich aller stärkste und verhängnisvollste Ausbruch des Vesuv, welcher Stettin und Pompeji verheerete.

In dieser Auffassung erklären sich nun leicht alle Phänomene, die beim Erdbeben eintreten. Der srenntest aufsteigende Stoß des Ausbruchs trifft den Erdbeben-Mittelpunkt und erschüttert ihn mehr als die umliegenden Orte, welche nur seitlich getroffen werden; nach diesen hin müssen die Erschütterungen wellenförmig allmählich verlaufen. Der erste Stoß muß der heftigste sein, da die größte Kraft dazu gehört, um den Ausbruchschlot erst anzuräumen, was jedoch mit einem Stoß allein nicht abgemacht sein kann.

Aus Halle und Umgegend.

Nach einer Circularverfügung des Ministeriums sollen alle im Bau befindlichen Staatsbauten in diesem Jahre weiter geführt resp. beendet, Neubauten dagegen nicht begonnen werden.

Aus Provinz und Umgegend.

Se. Majestät der König haben dem Stadt- und Kreisgerichts-Director Eschholz in Magdeburg den Charakter als Geheim-Justiz-Rath verliehen.

Dienstjubiläum. Gehoren am 30. Juli 1810 zu Schwedt a. O., trat er 1827 in das damalige Garderegiment jetzt Gardesduffirregiment ein. 1830 bis 33 war er Lehrer an der allgemeinen Kriegsschule zu Berlin.

— Weiskensfels, 18. Januar. Während es noch kurz vor Weihnachten, schreibt das Kreisblatt, eine wahre Augenweide war, an den im üppigsten Grün prangenden Rapsfeldern vorüber zu gehen, bieten dieselben gegenwärtig einen gar traurigen Anblick dar.

Sangerhausen, 19. Januar. Einem Gerächte zufolge, das uns auch heute Abend aus dem näher an Sondershausen gelegenen Kelbra mitgeteilt wird, hat sich der besanntlich im Sondershäuser Gefängnisse befindliche Müller Straube erkängt.

Table with 4 columns: Kursbericht der Bankfirmen zu Halle, Jän. 19. Jan. 1877, Jän. 18, Jan. 17, Jan. 16, Jan. 15. Lists various bank shares and their prices.

Stadt-Theater.

Halle, den 19. Januar 1877. „Die Mottenburger.“ Benefiz für Herrn Süssa. Dank der Wohl des Benefizianten, ist uns die Verichterstattung über die heutige Vorstellung sehr erleichtert worden, wir können, den Inhalt der „Mottenburger“ als bekannt voraussetzend, gleich in medias res gehen.

heutige Aufführung forderte unwillkürlich zu einem Vergleich mit der ersten Aufführung der Feste in Halle während der Saison 1868-69 auf. Bei mindestens gleichen Kräften, — die Operette war zu jener Zeit nicht berücksichtigt — war die damalige Aufführung eine abgerundeter. Es sei ferne von mir, die heutigen Leistungen der Darsteller auch nur im geringsten zur Ungunsten beurtheilen zu wollen, allein zu einem unbewußten Lobe kann ich mich nicht erpor-schwingen, und tragen Vorstellung und Stück zu gleichen Theilen die Schuld. Infolge der keineswegs gerechtfertigten Reklame hatte das Publikum jedenfalls auch etwas Anderes erwartet, wenigstens ließ der sehr getheilte Beifall keine allzu große Zufriedenheit mit der getroffenen Wahl erkennen. Daß dieser Mißgriff seitens des Benefizianten dem letzteren selbst keine Einbuße gethan hat, wird er wohl am besten wissen; seine Leistungen überhaupt wurden auch durch einige Kränze genügend anerkannt.

Was die Leistungen der einzelnen Darsteller betrifft, so erfordert es die Billigkeit, daß wir dem Benefizianten zuerst Beachtung schenken. Herr Sussa spielte den Leichen-schwamm mit gewohnter Frische und Routine, seine Leistungen als Patrouille des Oberbürgermeisters, welches für den gestrigen Herrn die erforderlichen Erwidrerungsreden auf-seigt, dann wieder große Feste arrangiren und der schreiendsten Ungerechtigkeit steuern hilft, zählen zu den besseren, welche wir von Herrn Sussa kennen. Die Rollen des Ty-rannen von Vottenburg, des armen Reisenden und des Glückritters Lauchheim, waren in den bewährten Händen der Herren Dejer, Bernhardt und Kraus.

Bekanntmachung.

In Folge der Verlegung des staatlichen Etatsjahres auf den Zeitraum vom 1. April des einen bis zum 31. März des anderen Jahres und des dadurch in Betreff der königlichen Steuern am 31. März c. notwendig werdenden Rechnungs-Abschlusses verleiht es für die Monate Januar, Februar und März c. bezüglich der **Klassen- und Einkommen-steuern, der Grund- und Gebäudes, sowie der Gewerbesteuer** bei der bisherigen Ver-anlassung, und es sind deshalb diese Steuern für das I. Quartal c. auf die für das Jahr 1876 ausgerechneten Steueransätze fortzuführen; ebenso sind auch die **Domainen- und Privatrenten** für denselben Zeitraum an unsere Kammer II. abzuführen.

Wir bringen mit Rücksicht hierauf in Erinnerung, daß die hiernach fälligen Steuern für die Monate Januar und Februar c.

bis spätestens den 15. Februar

an unsere Kammer II. zu entrichten sind, da von diesem Zeitpunkte ab gegen alle Dieje-nigen, welche bis dahin noch restituiren, unmaßgeblich mit Exekutionsmaßregeln vorgegangen werden wird.

Im Interesse der Steuerzahler und zur Erleichterung der Kassengeschäfte empfehlen wir zugleich für diesmal die pro Januar, Februar und März fälligen Steuern für alle drei Monate zusammen zu entrichten.

Halle, den 13. Januar 1877.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des bis zu Ende des Jahres 1877 erforderlichen Bedarfs an **Papier, Schreibmaterialien** und sonstigen **Bürobedürfnissen** für die Büreaus der königlichen Kommunal- und Polizeiverwaltung, soll unter den im Stadt-Sekretariat eingeleiteten Ver-bindungen an den Mindestfordernden begeben werden. Reflectanten werden daher hiermit aufgefordert, bezügliche Offerten unter Beifügung von Proben bis Ende dieses Monats an das Stadt-Sekretariat einzureichen.

Die Lieferung erstreckt sich auf

- | | |
|---|-----------|
| 3 Kilo Brief- | } Papier, |
| 20 „ Kanlei- | |
| 75 „ Concept- | |
| 4 Buch Register, | |
| 3 „ Paß- | |
| 15 „ Altbüchel, | |
| 12 „ Kopypapier, | |
| 31 Duzend Weißtinte, | |
| 16 „ Rothtinte, | |
| 15 „ Blau-tinte, | |
| 94 Gros Stahlfedern, | |
| 20 Duzend Stahlfederhalter, | |
| 6 „ Federspulen, | |
| 7 Kilo Dolaten, | |
| 15 „ Siegellack, | |
| 150 Liter schwarze Tinte, | |
| 24 Flaschen rothe Tinte incl. 1 Flaschen blaue, | |
| 10 „ schwarze Stempelfarbe, | |
| 37 „ blaue do. | |
| 23 „ Gummi-Arabicum, | |
| 40 Stückchen Wachsbaumt, | |
| 36 „ Radixgummi, | |
| 150 „ Nichte, | |
| 15 Kilo Bindfaden, | |
| 18 Stück Hauszwirn, | |
| 100 „ Festnadeln, | |
| 18000 „ Couverts in fünf verschiedenen Größen. | |

Halle, den 19. Januar 1877.

Der Magistrat.

Kohlen-Lieferung.

Von unseren Haldeplätzen vor dem **Klausthor** hier, wie bei **Pasendorf** liefern wir alle Sorten **Alt-Zickerener Braunkohlen**, **Preßkneie** und **weißen Sand**, und zwar sowohl **ab Platz**, wie **franco Haus** bezüglich **Fabrik**. Preise sind seit unserer Bekanntmachung vom 27. Juli v. J. wesentlich ermäßigt. — Größere Abnehmer erhalten **Rabatt** — Für richtiges **Maß** und **gute Qualität** wird **garantirt**. Das Inbehalten für **Anfuhr** der **Kohlen franco Haus** wird **äußerst billig** berechnet.

Bestellungen sind zu machen bei **Herrn Kauffner**, Leipzigerstraße Nr. 107, in unserm **Salinenbureau**, wie in unserer **Kohlenbedarfs-Expedition** auf dem **Holzplatze**; an diesen Stellen werden auch **Bestellkarten gratis** ausgegeben.

Halle, den 18. Januar 1877.

Königliche Salinen- und Bergwerks-Verwaltung.

Kaiser-Wilhelms-Halle.

Dienstag den 23. Januar

Grötes großes Schlachtfest.

Von früh 9 Uhr **Wellfleisch**, Abends **dtv. Würst u. Suppe**.

Ergebenst

A. Lichtenheldt.

Minder befriedigte **Fräulein Schönperr** (**Elise**), welche manche **Unschicklichkeit** verrieth. Die **Einlage der Arie**: „**Ich liebe und werde geliebt**“ aus der **Prinzessin von Trapezunt** muß, abgesehen von dem **Tremolo**, als ein **gänzlich mißglücktes Unternehmen** bezeichnet werden: die **Stimme der Dame** reicht für diese **Partie** nicht aus. **Fräulein Kaufmann** (**Katharine**) trug wieder etwas **starr** auf und scheint es **berathen** überhaupt **schwer** zu fallen, die **goldene Mittelstraße** einzuhalten.

Am **Schluf** der **Vorstellung** mußten wir uns **unwillkürlich** sagen: „tant de bruit pour une omelette.“

— ie. —

Musikalisches.

Das für nächsten **Mittwoch** **Abend** im **Saale** des **Kronprinz** in **Ausficht** gestellte **Künstler-Concert** darf, was **Mitwirkung** und **Programm** betrifft, gewiß mit zu den **besten** gerechnet werden, die uns hier **hiesiger** von **Ansässigen** geboten sind. Außer der **räumlichst** bekannten **Königl. Sächs. Hofoperngängerin** **Matilde Hantsch** bezogen uns noch die **Namen** der **ebenfalls** berühmten **Clavier-Virtuosin** **Abbe** **Aus der Dye** und des **Kammer-** und **Sellovirtuosin** **Abbe** **Willner**, **welch** letzterer, nach dem **Eingehen** des **erst** **ent-** **berühmten** **Streichquartetts** der **älteren** **Söhne** der **Wittler** **aus** **Braunschweig**, mit **deren** **Söhnen** das **jüngere** **bildend**, **ebenso** wie die **Väter** den **Ruhm** **deutscher** **Kammermusik** zu **verbreiten** **genußt** hat. **Rechnen** wir **hierzu** noch das **jetzt** **fällig** **ausgewählte** **Programm**, so **dürfen** wir **wohl** am **Mitt-** **woch** einen **hohen** **Kunstgenuß** **erwarten**.

Halle'sche Producten-Börse vom 20. Januar 1877.

(Preise mit Ausschluß der Courtagen.)
 Weizen 1000 Kilo, ist weniger offerirt worden und wurden höhere Preise in letzter Weare bestell verlangt, geringer 192-204 M., besserer 207-222 M., feiner 225-234 M.
 Roggen 1000 Kilo, im Preise und Stimmung nicht geändert, 192 bis 201 M.
 Gerste 1000 Kilo, Landwaare, geringe 166-169 Mark, bessere 172 bis 179 M., feine und Excaliter 182-186 Mark bei ungleichen Gewicht.
 Gerstemaß 50 Kilo, 13,75-14,25 M.
 Hafer 1000 Kilo, 172-181 M. bei festem Preise.
 Hülsenfrüchte 1000 Kilo, Victoriaerbsen 202-209 M., Bohnen per 50 Kilo 10-10,50 M., Finken per 50 Kilo 11-13 M.
 Weizen 50 Kilo, 47-48 M.
 Weizen 1000 Kilo, —
 Weizen 1000 Kilo, neuer 144 M.
 Lupinen 1000 Kilo, gelbe 144 M.
 Kleinauen 50 Kilo, rothe 60-81 M., weiße 60-81 M., schwedische 60-100 M. Esparterie 19 M.
 Delfaeten 1000 Kilo, —
 Stärke 50 Kilo, 23 M.
 Spiritus 10,000 Liter-Procente loco Kartoffel- 56 M., Rüben- ohne Angebot.
 Maltz 50 Kilo, 37,50 M. verlangt.
 Colzaöl 50 Kilo, 56.
 Petroleum 50 Kilo, —
 Kartoffeln, 1000 Kilo, Speise- — Brenn- —
 Futterweiz 50 Kilo, 7 M.
 Mehl, Weizen- 5-6,25 M., Weizenhaalen 5-5,25 M., Weizen- gestie die 5,25-5,50 M.
 Gerstmaß 50 Kilo, 7,75-8,25 M.
 Gerst 50 Kilo, 3 M.
 Erbsen 50 Kilo, 4 M.
 Bohnen —

Wohnung von 3 Stuben und Zubehör mit gr. Bodenraum zum 1. April zu vermieten in Steinstraße 6.

Der von mir innegehabte Laden, Leipzigerstraße 105 (im Lehmann'schen Hause), ist ver-längst bis 1. September c. billig zu vermieten. Leipzigerstraße 104. G. Gröhe.

Eine Wohnung von 4 St., 4 K. u. allem Zub. 1. April zu verm. Langeasse 25.

2 Stuben, Kammer, Küche mit allem Zubehör zum 1. April zu beziehen zu erfragen in der Exped. d. Bl.

2 freundl. Wohnungen, 2 St., K., R. u. 2 St., 2 K., R., 1. April Zuckersaffinerie 8.

Ein gr. Niederlagsplatz (Nähe der Bahn) ist per sofort zu verpachten. Auskunft ertheilt S. Zell, Zuckersaffinerie 8.

Eine Wohnung, 2 Stuben, 2 K., R. und sonst. Zubehör, mit Wasserleitung, p. 1. April für 120 M. zu vermieten. Näb. durch die Annoncen-Expedition von J. Barb. & Co.

Stube, 2 K., R. nebst Zubehör sofort oder Oftern zu vermieten. Zu erfr. Gartengasse 10. Wwe. Richter.

Arbeitsaal zu verm. Rannischstraße 16.

Augustastraße 7 (Nähe der Bahn) sind zwei schöne geräumige Zimmer (auch zum Contoir geeignet) preis-würdig zu vermieten.

Eine Wohnung, 3 Stuben, 4 Kammer, Küche, zum 1. April zu beziehen Bahnhofs-straße 6. Näheres 2te Etage.

Eine Wohnung, 4 St., Kammer nebst Zu-behör, zu vermieten alter Markt 2.

Eine H. Wohnung für 80 M. sofort zu verm., eine desgl. für 133 M. zum 1. April. Näheres Exped. d. Bl.

Wohnungen zu 35 u. 45 M. verm. Bäckstr. 5.

Al. Wohnung an eine Person zu vermieten, Preis 24 M. gr. Klausstraße 6.

Eine freundl. Wohnung im Preise von 75 M., 2 Stuben, K., Küche, im Königsh., Nähe der Bahn, zum 1. Februar zu beziehen. Näheres in der Exped. d. Bl.

Wohnung mit Werkst. H. Schlamm 10, I.

Eine Scheune, passend zu Lagerräumen, ver-mietet Verndt, Hospitalplatz 9.

Ein Laden nebst Zubehör z. 1. April zu beziehen Bräuerstraße 11.

Kanzleigasse 3 sind 3 Stuben u. 1 Werk-stelle zu vermieten.

1 St., 2 K., R. 54 M. Spitze 12.

Ein gut möbl. Zimmer nebst Schlafzimmer sofort zu vermieten Bahnhofsstraße 12, I.

Möblirte Stube Landwehrstraße 11b.

Ein gut möbl. Zimmer 1st. o. 1p. zu ver-mieten Lindenstraße 6, part.

Ein gut möbl. Zimmer nebst freundlichem Schlafkabinett ist sofort zu vermieten und zu beziehen Rannischstraße 16, II.

Heizb. möbl. Wohnungen alter Markt 33, II. Möbl. Wohnung zu vermieten Augustastraße 3, II.

Anst. Schlafstube Leipzigerstr. 8, Hof II.

Anst. Schlafstube H. Ulrichstr. 7 im Hof.

Mädchen finden freundliches Unterkommen Unterberg 23.

Eine Wohnung zu 50-60 M. wird von kinderlosen Leuten zu mieten gesucht.

Offerten unter W. R. 45 in der Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht wird eine Wohnung von Leuten ohne Kinder, best. aus St., K., R. Offerten gr. Klausstraße 8, H. H. Vorholz.

Gesucht ein anständig möblirtes Zimmer mit Schlafkabinett, am liebsten parterre. Adressen abzugeben im Hotel zum goldenen Ring.

Vermischte Anzeigen.

Ein **Ernthahn** vergangenen Sonnabend abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzugeben Leipzigerstraße 75.

Eine **Carrière-Lampe**, blau, entfallen. G. Belohnung abzugeben H. Ulrichstraße 27.

Ein **goldener Uhrboden** gefunden Martinsgasse 21, I. bei **Rümmeler**.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt gefunden. Abzuholen Markt 8.

Verloren.

Am **Concertabend** im **Schützenhaus** ist ein **schwarzer Atlasfächer** mit **Gold** gefächten **Blumen** verloren gegangen. **Finder** erhält **2 M.** Belohnung. Abzugeben bei **Geirich**, **Schützenhaus**.

Schw. j. Hund jugel. Abzuh. Steg 20.

Vogel, schwarz, jugel. März 25, II. **Brauner Hund** (Dackel) jugel. Seeburg 7.

Ein **schwarzer Zughund** mit **weißer Brust** entlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Fleischerstraße 32.

50 Mark

Demjenigen, der mir den **Thäter** anzeigt, der meinem **Hunde** den **Schwanz** abgehakt hat. **F. Haal**.

Die **Beleidigung**, welche ich über den **Ball** der **vereinigten Dienstmänner** (eingetragene **Genossenschaft**) geäußert habe, nehme ich **zurück**. **Bergmann**, **Dienstmann**.

Zurückgelehrt vom **Grabe** meines mir **unvergeßlichen Sohnes** kann ich nicht **unterlassen**, meinen **inmitten** **Dank** **auszusprechen**. **Dank** **allen** **Denen**, die **meinen** **Leid** **zu** **reicht** **ist** **haben** **können**, **kränzen**, **kränzen** und **Gutreden** **schmücken**, **insbeson-** **dere** **den** **Fabrikanten** **von** **Herrn** **Jentsch**, **die** **ihn** **zu** **seiner** **letzten** **Ruhestätte** **tragen**, **normalis** **meinen** **Dank**.

Die **hier** **erbetene** **Mutter** **und** **Großeltern**. **Henriette Doweis**.

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Am 18. d. Mts. verschied nach schweren Leiden im 52. Lebensjahre der **prakt. Arzt** **Wilhelm Sach** zu **Magdeburg**. Um **stilles** **Beileid** **bitten**.

Die **trauernden Hinterbliebenen**. Halle, den 22. Januar 1877.

die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Sonnabend früh 9 Uhr **entschlief** sanft nach **jahrelangen** **schweren** **Leiden** **unser** **gute** **Mutter**, **Schwieger**-, **Groß**- und **Urgroßmutter**, **ver-** **wittwete** **Bädermeister** **C. Altschmüller** **geb. Waag**, **was** **wir** **allen** **lieben** **Freunden** **und** **Bekannt** **hiermit** **angeigen**.

Die **trauernden Hinterbliebenen**.